



Empfehlungen für die Nutzung von Suchmaschinen der Schülerinnen und Schüler im Sinne unserer medienpädagogischen Position

Das Internet bietet ein großes Potential an Angeboten zum Wissenserwerb, zur Kommunikation und zur Unterhaltung. Suchmaschinen kommt hierbei eine ganz besondere Bedeutung zu, da sie als ein „Tor“ zur Internetwelt verstanden werden können. Das Suchen von Informationen im Internet muss allerdings genauso gelernt werden, wie das Finden von Informationen in einer Bibliothek, einem Lexikon oder einem Nachschlagewerk. Entscheidend ist daher für Eltern und Schule gleichermaßen, auf welchen Wegen Kinder und Jugendliche geeignete Online-Inhalte finden können.

Die Wichtigsten Voraussetzungen sind dabei das schrittweise Heranführung an das Internet und das gemeinsame bewusste Erkunden als Erziehungsaufgabe. Im Folgenden geben wir eine Empfehlung für die Nutzung von Suchmaschinen für die verschiedenen Altersstufen. Die Altersangaben sollen dabei als grobe Richtwerte verstanden werden, die Empfehlungen hängen von der persönlichen Entwicklung und individuellen Erfahrung des Kindes ab.

Kinder bis ca. 11 Jahre:	Nutzung von Kindersuchmaschinen
<p>Kindersuchmaschinen können als ein sicherer Einstieg ins Netz verstanden werden. Sie bieten den Vorteil, dass Kinder hiermit schnell kindgerechte Internetseiten finden und positive Erfahrungen sammeln können. Die Suche führt ausschließlich zu kindgerechten Seiten, die vorab von entsprechenden Redakteuren geprüft wurden. Kinder können hier das Suchen nach Informationen im Internet in einem geschützten Bereich einüben.</p> <p><u>Zu empfehlen sind:</u></p> <p>www.blinde-kuh.de</p> <p>www.fragfinn.de</p> <p>www.helles-koepfchen.de</p> <p><u>Weitere Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• eigenes Nutzerkonto für Kinder am Gerät einrichten• Kindersuchmaschine als feste Startseite einstellen• Filter- und Jugendschutzsoftware nutzen (www.jugendschutzprogramm.de)• weitere Informationen und praktische Übungen mit Kindern: www.internet-abc.de	

Kinder im Alter von ca. 12 bis 14 Jahren:	Nutzung von „Erwachsenensuchmaschinen“ mit Filtereinstellungen
<p>Ältere Kinder und Jugendliche benutzen allmählich „Erwachsenensuchmaschinen“. Diese lassen sich so einstellen, dass nicht kindgerechte Inhalte ausgefiltert werden. Entsprechende Einstellungen lassen sich nicht nur am heimischen PC vornehmen, sondern auch auf Smartphones und Tablets. Darüber hinaus sollten alternative Browser installiert werden. Zudem existieren – geräteunabhängig - Suchmaschinen-Apps, die sicherere Grundeinstellungen mitbringen und besseren Jugendschutz gewährleisten als Google.</p> <p><u>Zu empfehlen sind:</u></p> <p>www.duckduckgo.com</p> <p>www.ecosia.de</p> <p>www.startpage.de</p> <p>www.qwant.com</p> <p><i>Hinweis: Voreinstellung des „SafeSearch-Filters“ ist hier automatisch auf „mittel“ gestellt, so lange nicht nach anstößigen Inhalten gesucht wird, kann man davon ausgehen, dass diese bei anderen Suchanfragen ausgefiltert werden. Zu beachten ist jedoch, dass die Einstellung leicht rückgängig gemacht werden kann. Bei der Suchmaschine Google ist der SafeSearch-Filter standardmäßig ausgeschaltet. Die dauerhafte Einstellung des SafeSearch-Filters ist nur durch die permanente Nutzung eines Google-Kontos möglich. Dies ist aus Datenschutzgründen nicht zu empfehlen.</i></p> <p><u>Weitere Informationen:</u></p> <p>www.klicksafe.de</p> <p>www.sicher-online-gehen.de</p> <p>Grundsätzlich bleibt die Notwendigkeit einer aktiven Medienerziehung, die auf einer vertrauensvollen Beziehung und offenem Austausch zwischen Kind und Eltern basiert.</p>	

Jugendliche ab 15 Jahren:	Nutzung von „Erwachsenensuchmaschinen“
<p>Jugendliche sollten die notwendige Bewertungskompetenz haben, um „Erwachsenensuchmaschinen“ sicher nutzen zu können. Alternativen zu Google sind aus genannten Gründen dennoch zu empfehlen.</p>	